

# Vorwort

Das Jahrbuch Sucht soll den unterschiedlichen Interessen sehr verschiedener Zielgruppen gerecht werden. Journalisten suchen meist nach den aktuellen Konsumzahlen psychotroper Substanzen oder interessieren sich für neue Entwicklungen im Bereich der nicht stoffgebundenen Suchtformen. Politiker und Entscheidungsträger finden im Jahrbuch Sucht Daten und Einschätzungen zu einem zentralen Bereich des Gesundheitswesens. Den in der Suchthilfe Tätigen führt das Jahrbuch Sucht anschaulich vor Augen, wie bedeutsam ihre Arbeit und ihr Einsatz sind und was sie geleistet haben. Fachfremden, die sich in ein neues Thema einarbeiten wollen, verschafft das Jahrbuch Sucht einen Überblick über das komplexe Sachgebiet. Und schließlich: Allen, die das Jahrbuch kennen und es nicht selten mit großem Interesse erwarten, bietet es immer wieder neue Perspektiven und überraschende Themen in einem bekannten Arbeitsfeld. Allen aber dient es in ganz besonderer Weise als anerkanntes Nachschlagewerk – und sei es nur, um eine wichtige Adresse, einen wichtigen Ansprechpartner zu suchen und *zu finden*.

In diesem Jahr möchten wir Ihr Augenmerk besonders auf die Suchthilfedokumentation und -statistik lenken. Hier sind seit der letzten Überarbeitung des „Deutschen Kerndatensatzes“ im Jahr 2007 weitere positive Entwicklungen zu verzeichnen: Noch mehr Einrichtungen, sowohl ambulante als auch stationäre, beteiligen sich mit immer besserer Qualität an der Dokumentation und Auswertung ihrer Betreuungs- und Behandlungsdaten. Und, entscheidend wie nichts anderes, sie erzielen belegbare Erfolge. So zeigen 81 Prozent (ambulant) und 92 Prozent (stationär) der regulären Beender ein positives Therapieergebnis und im stationären Bereich zeichnet sich über alle wesentlichen Diagnosen hinweg eine deutliche Reduktion der unplanmäßigen Behandlungsbeendigungen ab. Die Daten liefern darüber hinaus wichtige Erkenntnisse zu Genderdifferenzen und zu sozialen Hintergründen. Obwohl in Deutschland die Anzahl der offenen Stellen steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt, zeigen die Zahlen der Suchthilfe einen deutlichen Anstieg von Klienten/-innen und Patienten/-innen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Dies ist aktuell insbesondere im Hinblick auf die Reform der Instrumentarien zur Wiedereingliederung von Bedeutung.

Belegen lässt sich auch die zunehmende Anzahl von Betreuungen und Behandlungen pro Einrichtung. Sie zeigt, dass die Angebote der Suchthilfe passgenau sind und von den Zielgruppen angenommen werden. Sie ist aber auch ein Signal dafür, dass die Arbeitsbelastungen weiter steigen. Angesichts von Ausgabendeckelungen durch die Leistungsträger und finanziellen Kürzungen für Prävention und Beratung in den Kommunen stellt sich zunehmend die Frage, ob und wie die hohe Qualität der Suchthilfe auch in Zukunft gewährleistet werden kann. Dies ist umso wichtiger, als das Internet als neue Angebots- und Vertriebsform neue und oft jüngere Menschen anspricht und auch infolge dieser Entwicklung mit einer Zunahme von Missbrauchern und Abhängigen zu rechnen ist. Dies betrifft insbesondere auch das Pathologische Glücksspielen.

Zum guten Schluss möchten wir allen Autorinnen und Autoren dafür danken, dass durch ihre Arbeit und Mühen das Jahrbuch Sucht Jahr für Jahr zu einem Leitmedium der Suchthilfe und Suchtpolitik in Deutschland wird. Und Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, danken wir besonders für Ihr Interesse und Ihr Engagement.

*Hamm, März 2012*

*Gabriele Bartsch*

# 1 Daten, Zahlen und Fakten

Birgit Lehner, Jolanthe Kepp

## Alkohol

### Alkoholverbrauch je Einwohner an reinem Alkohol

| Jahr | Liter | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
|------|-------|-----------------------------------|
| 1995 | 11,1  |                                   |
| 2000 | 10,5  |                                   |
| 2005 | 10,0  |                                   |
| 2008 | 9,9   | 0,0%                              |
| 2009 | 9,7   | -2,0%                             |
| 2010 | 9,6   | -1,0%                             |

Quelle: Gaertner, B. et al. (2012): Alkohol – Zahlen und Fakten zum Konsum. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

### Verbrauch je Einwohner an Bier, Wein, Schaumwein und Spirituosen (in Liter)

| Jahr              | Bier          | Wein**       | Schaumwein  | Spirituosen*** |
|-------------------|---------------|--------------|-------------|----------------|
| 1995              | 135,9         | 17,4         | 4,9         | 6,5            |
| 2000              | 125,5         | 19,0         | 4,1         | 5,8            |
| 2005              | 115,3         | 19,9         | 3,8         | 5,7            |
| 2008              | 111,1 (-0,6%) | 20,7 (+0,5%) | 3,9 (+2,6%) | 5,5 (-1,8%)    |
| 2009              | 109,6 (-1,4%) | 20,1 (-2,9%) | 3,9 (+0,0%) | 5,4 (-1,8%)    |
| 2010 <sup>a</sup> | 107,4 (-2,0%) | 20,5 (+2,0%) | 3,9 (+0,0%) | 5,4 (+0,0%)    |

\*Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

\*\*Weinkonsum einschl. Wermut- und Kräuterwein, jeweils für das Weinwirtschaftsjahr (01.09. bis 31.08)

\*\*\*Angaben beinhalten ab 2002 Spirituosen-Mischgetränke, umgerechnet auf einen durchschnittlichen Alkoholgehalt von 33 Vol.-%

<sup>a</sup> vorläufige Schätzung

Quelle: Berechnung des ifo-Instituts (unveröffentlichte Datenquelle) In: Gaertner, B. et al. (2012): Alkohol – Zahlen und Fakten zum Konsum. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

### Pro-Kopf-Anteil verschiedener alkoholischer Getränke am Gesamtkonsum von 137,2 Litern Fertigware (2010) (2009: 139,0 l = -1,3%)

|             | 2005   | 2006   | 2008   | 2009   | 2010  |
|-------------|--------|--------|--------|--------|-------|
| Bier        | 55,3 % | 55,2 % | 54,1 % | 54,3 % | 53,6% |
| Wein        | 21,8 % | 21,9 % | 23,1 % | 22,8 % | 23,4% |
| Schaumwein  | 4,2 %  | 4,1 %  | 4,4 %  | 4,4 %  | 4,5%  |
| Spirituosen | 18,7 % | 18,7 % | 18,4 % | 18,4 % | 18,5% |

Quelle: Gaertner, B. et al. (2012): Alkohol – Zahlen und Fakten zum Konsum. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

Der Gesamtverbrauch an alkoholischen Getränken sank im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1,3% auf 137,2 Liter Fertigware pro Kopf der Bevölkerung. Auf den gesamten Alkoholkonsum, gemessen in Reinalkohol, entfallen 53,6% auf Bier, 23,4% auf Wein, 18,5% auf Spirituosen und 4,5% auf Schaumwein.

### Geschätzter Alkoholkonsum (registriert, nicht registriert und insgesamt) pro Kopf der Bevölkerung im Alter von 15 oder mehr Jahren in den EU-Staaten und weiteren ausgewählten Ländern im Jahr 2008 (Liter in Reinalkohol)

|                      | Registrierter Alkoholkonsum | Nicht registrierter Alkoholkonsum | Alkoholkonsum insgesamt | Rang |
|----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|------|
| Estland              | 16,24                       | 1,80                              | 17,24                   | 4    |
| Tschechien           | 14,99                       | 1,48                              | 16,47                   | 5    |
| Litauen              | 13,30                       | 3,00                              | 16,30                   | 7    |
| Russische Föderation | 11,50                       | 4,73                              | 16,23                   | 8    |
| Rumänien             | 12,15                       | 4,00                              | 16,15                   | 9    |
| Ungarn               | 12,12                       | 4,00                              | 16,12                   | 10   |
| Slowenien            | 11,94                       | 3,00                              | 14,94                   | 12   |
| Irland               | 13,92                       | 1,00                              | 14,92                   | 13   |
| Polen                | 10,73                       | 3,70                              | 14,43                   | 15   |
| Portugal             | 11,79                       | 2,10                              | 13,89                   | 16   |

|                    | Registrierter<br>Alkoholkon-<br>sum | Nicht regis-<br>trierter Alko-<br>holkonsum | Alkoholkon-<br>sum insge-<br>samt | Rang      |
|--------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------|-----------|
| Lettland           | 10,45                               | 3,00                                        | 13,45                             | 18        |
| Slowakei           | 10,31                               | 3,00                                        | 13,31                             | 20        |
| Großbritannien     | 11,54                               | 1,70                                        | 13,24                             | 21        |
| Finnland           | 10,30                               | 2,80                                        | 13,10                             | 22        |
| Luxemburg          | 11,84                               | 1,00                                        | 12,84                             | 23        |
| Frankreich         | 12,12                               | 0,36                                        | 12,48                             | 25        |
| Österreich         | 11,76                               | 0,64                                        | 12,40                             | 26        |
| <b>Deutschland</b> | <b>11,14</b>                        | <b>1,00</b>                                 | <b>12,14</b>                      | <b>28</b> |
| Dänemark           | 10,02                               | 2,00                                        | 12,02                             | 31        |
| Spanien            | 10,43                               | 1,40                                        | 11,83                             | 32        |
| Schweiz            | 10,91                               | 0,50                                        | 11,41                             | 34        |
| Bulgarien          | 10,20                               | 1,20                                        | 11,40                             | 35        |
| Griechenland       | 9,21                                | 1,80                                        | 11,01                             | 37        |
| Belgien            | 9,41                                | 1,00                                        | 10,41                             | 40        |
| Australien         | 10,08                               | 0,13                                        | 10,21                             | 41        |
| Schweden           | 6,38                                | 3,60                                        | 9,98                              | 48        |
| Niederlande        | 9,25                                | 0,50                                        | 9,75                              | 50        |
| Italien            | 7,37                                | 2,35                                        | 9,72                              | 51        |
| USA                | 8,70                                | 1,00                                        | 9,70                              | 52        |
| Zypern             | 9,28                                | 1,00                                        | 8,84                              | 61        |
| Norwegen           | 6,75                                | 1,60                                        | 8,35                              | 69        |
| Japan              | 7,59                                | 0,20                                        | 7,79                              | 74        |
| China              | 3,86                                | 1,70                                        | 5,56                              | 100       |
| Malta              | 5,05                                | 0,42                                        | 4,10                              | 120       |

Nicht registrierter Konsum: z.B. durch Grenzverkehr, Schwarzbrand. Der Rang bezieht sich auf den weltweiten Vergleich von 189 erfassten Ländern.

Quelle: Shield, K. D. et al (2011): Global and country specific adult per capita consumption of alcohol, 2008. In: Sucht, 57(2), 99-117

## Einnahmen aus alkoholbezogenen Steuern (Millionen €, Veränderung gegenüber Vorjahr)

| Jahr | Biersteuer |       | Schaumweinsteuer |        | Branntwein- und Zwischenerzeugnissteuer* |       | Alkoholsteuern insgesamt * |       |
|------|------------|-------|------------------|--------|------------------------------------------|-------|----------------------------|-------|
| 1995 | 910        | -0,9% | 554              | -3,4%  | 2.495                                    | -0,8% | 3.959                      | -1,2% |
| 2000 | 844        | -0,2% | 478              | -12,5% | 2.185                                    | -3,7% | 3.507                      | -4,2% |
| 2005 | 777        | -1,3% | 424              | -2,8%  | 2.179                                    | -1,9% | 3.380                      | -1,9% |
| 2008 | 739        | -2,4% | 430              | +15,9% | 2.156                                    | +8,5% | 3.325                      | +6,7% |
| 2009 | 730        | -1,2% | 446              | +3,7%  | 2.129                                    | -1,3% | 3.305                      | -0,6% |
| 2010 | 713        | -2,3% | 422              | -5,4%  | 2.014                                    | -5,4% | 3.149                      | -4,7% |

\* Seit 1994 werden Zwischenerzeugnisse (hierunter fallen z.B. Sherry, Portwein, Madeira) separat besteuert. In den Jahren vor 1994 wurde die Verbrauchssteuer für die entsprechenden Alkoholika als Branntweinsteuer erfasst. Die Einnahmen ab 2005 beinhalten die Alkopopsteuer.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2011): Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten in den Kalenderjahren 2006–2010. Berlin

## Steuersätze für alkoholhaltige Getränke in den EU-Staaten (Angaben in € je Hektoliter Alkohol)

|               | Spirituosen | Zwischen-<br>erzeugnis-<br>se | Schaum-<br>wein | Wein | Bier |
|---------------|-------------|-------------------------------|-----------------|------|------|
| Deutschland   | 1.303       | 850                           | 1.360           | 0    | 197  |
| EU-Mittelwert | 1.604       | 880                           | 551             | 501  | 651  |

Quelle: Europäischer Dachverband der Hersteller von Spirituosen (CEPS) Stand Juni 2011 zitiert nach: Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure (2011): Daten aus der Alkoholwirtschaft. Bonn

### Höhe der Verbrauchssteuern je Liter reinen Alkohols

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Branntwein/Spirituosen | 13,03 € |
| Schaumwein             | 13,60 € |
| Bier*                  | 1,97 €  |

\*von den Bundesländern erhobene Steuer (Durchschnitt), Steueraufschlag = unter 10 Cent je Liter Bier

Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2011): Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten in den Kalenderjahren 2006–2010. Berlin

|           |         |
|-----------|---------|
| Alkopops* | 55,50 € |
|-----------|---------|

\*Verteuerung von 0,83 € einer Flasche Alkopops (275 ml) mit 5,5 Vol. %

Quelle: Gesetz zur Verbesserung des Schutzes junger Menschen vor Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums

Auf Wein wird keine Steuer erhoben.

### Subventionen der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein

Seit dem Jahr 1976 erhielt die Bundesmonopolverwaltung Beihilfen für die Branntweinproduktion von insgesamt 4.42 Mrd. € aus den Haushaltsmitteln.

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Kalenderjahr 2008 | 80 Mio. € |
| Kalenderjahr 2009 | 91 Mio. € |
| Kalenderjahr 2010 | 72 Mio. € |

Quelle: Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (2010): Geschäftsbericht, 60. Geschäftsjahr 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010. Offenbach am Main

### Ausgaben für die Bewerbung alkoholischer Getränke in den klassischen Werbegattungen (Millionen €)

| Jahr | Spirituosen | Bier | Wein | Sekt | Insgesamt |
|------|-------------|------|------|------|-----------|
| 1995 | 140         | 361  | 27   | 46   | 575       |
| 2000 | 125         | 388  | 31   | 54   | 597       |
| 2005 | 87          | 410  | 21   | 47   | 565       |
| 2008 | 102         | 399  | 13   | 38   | 552       |
| 2009 | 75          | 334  | 13   | 49   | 471       |
| 2010 | 94          | 363  | 18   | 50   | 525       |

Quelle: Nielsen Media Research GmbH (2011): Marktentwicklung in den klassischen und neuen Mediengattungen. Hamburg

### Alter bei Alkoholerstkonsum: 13,2 Jahre

Quelle: Settertobulte, W.; Richter, M. (2009): Aktuelle Entwicklungen im Substanzkonsum Jugendlicher: Ergebnisse der „Health Behaviour in School-aged Children (HBSC)“ Studie 2005/2006. In: Mann, U.; Havemann-Reinecke, U.; Gaßmann, R. (Hrsg.): Jugendliche und Suchtmittelkonsum. Trends – Grundlagen – Maßnahmen. 2. Auflage. Freiburg: Lambertus, S. 15.

### Konsumenten, Missbraucher, Abhängige

Die Prävalenz des Alkoholkonsums und problematischen Alkoholkonsums nach AUDIT (Epidemiologischer Suchtsurvey 2009) sowie die Prävalenz des riskanten Alkoholkonsums und der alkoholbezogenen Störungen nach DSM-IV (Epidemiologischer Suchtsurvey 2006) werden gesondert dargestellt, da sie mit unterschiedlichen Instrumenten erhoben werden.

## Prävalenz des Alkoholkonsums nach AUDIT

|                              | Gesamt % | Männer % | Frauen % |
|------------------------------|----------|----------|----------|
| Konsumprävalenz <sup>1</sup> |          |          |          |
| Lebenslang abstinenter       | 2,9      | 2,2      | 3,6      |
| letzte 12M abstinenter       | 7,3      | 6,1      | 8,5      |
| letzte 30T abstinenter       | 13,4     | 9,2      | 17,9     |
| Risikant Konsum              | 16,5     | 18,5     | 14,3     |

<sup>1</sup> Risikant Konsum: > 12/24 g Reinalkohol pro Tag in den letzten 30 Tagen für Frauen und Männer.

*Datenquelle:* Epidemiologischer Suchtsurvey 2009 / Basis Alter: 18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 51.6 Mio. (Stand: 31.12.2008, Statistisches Bundesamt)

Quelle: Kraus, L.; Pabst, A. (Gasthrsg.) (2010): Epidemiologischer Suchtsurvey 2009. In: Sucht, 56(5)

## Prävalenz problematischen Alkoholkonsums nach AUDIT<sup>1</sup>

|                     | Gesamt % | Männer % | Frauen % |
|---------------------|----------|----------|----------|
| 12-Monats-Prävalenz | 21,1     | 32,4     | 8,9      |

<sup>1</sup> Problematischer Alkoholkonsum nach Alcohol Use Disorders Identification Test (AUDIT) mit Score  $\geq 8$  (riskanter und schädlicher Konsum); ungewichtete Anzahl der Fälle bezogen auf die Gesamtstichprobe.

*Datenquelle:* Epidemiologischer Suchtsurvey 2009 / Basis Alter: 18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 51.6 Mio. (Stand: 31.12.2008, Statistisches Bundesamt)

Quelle: Kraus, L.; Pabst, A. (Gasthrsg.) (2010): Epidemiologischer Suchtsurvey 2009. In: Sucht, 56(5)

## Risikant Alkoholkonsum\*

| 12-Monats-Prävalenz         | Gesamt % | Männer % | Frauen % | N         |
|-----------------------------|----------|----------|----------|-----------|
| >12/24g Reinalkohol pro Tag | 18,3     | 20,9     | 15,6     | 9.500.000 |
| >20/30g Reinalkohol pro Tag | 11,4     | 15,0     | 7,5      | 5.900.000 |

*\*Datenquelle:* Epidemiologischer Suchtsurvey 2006 / Basis Alter: 18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 52.010.517 Personen (Stand: 31.12.2005, Statistisches Bundesamt)

Quelle: Pabst, A.; Kraus, L. (2008): Alkoholkonsum, alkoholbezogene Störungen und Trends: Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys 2006. In: Sucht, 54(Sonderheft 1), S36-S46

### Alkoholbezogene Störungen\*,\*\*

| 12-Monats-Prävalenz | Gesamt % | Männer % | Frauen % | N         | N(95%-KI***)          |
|---------------------|----------|----------|----------|-----------|-----------------------|
| DSM-IV Missbrauch   | 3,8      | 6,4      | 1,2      | 2.000.000 | (1.750.000-2.250.000) |
| DSM-IV Abhängigkeit | 2,4      | 3,4      | 1,4      | 1.300.000 | (1.100.000-1.500.000) |

\*Datenquelle: Epidemiologischer Suchtsurvey 2006 / Basis Alter:18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 52.010.517 Personen (Stand: 31.12.2005, Statistisches Bundesamt)

\*\* einander ausschließend (disjunktiv)

\*\*\*KI = Konfidenzintervall

Quelle: Pabst, A.; Kraus, L. (2008): Alkoholkonsum, alkoholbezogene Störungen und Trends: Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys 2006. In: Sucht, 54(Sonderheft 1), S36-S46

### Mortalität

Untersuchungen zu alkoholbezogenen Gesundheitsstörungen und Todesfällen gehen von etwa 74.000 Todesfällen aus, die allein durch den Alkoholkonsum oder den Konsum von Tabak und Alkohol bedingt sind. 26% dieser Todesfälle sind allein durch den Alkoholkonsum und 74% auf den kombinierten Konsum von Tabak und Alkohol zurückzuführen.

Quelle: John, U.; Hanke, M. (2002): Alcohol-attributable mortality in a high per capita consumption country – Germany. In: Alcohol and Alcoholism, 37, 581-585

Zwischen 1980 und 2005 hat sich die Zahl der jährlich an Alkoholabhängigkeitssyndrom und alkoholischer Leberzirrhose Erkrankten von 9.042 auf 16.329 erhöht. Diese beiden ausschließlich durch den Alkoholkonsum bedingten Erkrankungen machen 23% der gesamten alkoholbedingten Todesfälle aus.

Quelle: John, U.; Hanke, M. (2003): Tobacco- and alcohol-attributable mortality and years of potential life lost in Germany. In: Eur J Public Health, 13, 275-277

### Morbidität

Eine psychische oder verhaltensbezogene Störung durch Alkohol wurde im Jahr 2010 als dritthäufigste Einzeldiagnose in Krankenhäusern mit 333.357 Behandlungsfällen diagnostiziert.

25.995 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 20 Jahren wurden 2010 aufgrund eines akuten Alkoholmissbrauchs stationär behandelt. Im Jahr 2000 waren es noch rund 9.500 Behandlungsfälle in diesen Altersgruppen. Das ergibt eine Steigerung von 172%.

**Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (einschl. Sterbe- und Stundenfälle) 2000-2010  
F10.0 – Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol – Akute Intoxikation (akuter Rausch)  
Behandlungsland: Deutschland**

| Jahr                          | insgesamt | Anzahl   |       |        |        |       |       |       |        |        |        |       |       |       |       |       |       | 85-90 | 90=> |
|-------------------------------|-----------|----------|-------|--------|--------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
|                               |           | 10-20    |       |        |        | 25-30 | 30-35 | 35-40 | 40-45  | 45-50  | 50-55  | 55-60 | 60-65 | 65-70 | 70-75 | 75-80 | 80-85 |       |      |
|                               |           | zusammen | 10-15 | 15-20  | 20-25  |       |       |       |        |        |        |       |       |       |       |       |       |       |      |
| insgesamt¹                    |           |          |       |        |        |       |       |       |        |        |        |       |       |       |       |       |       |       |      |
| 2000                          | 54.041    | 9.514    | 2.194 | 7.320  | 3.824  | 3.082 | 5.056 | 7.164 | 7.400  | 5.675  | 3.891  | 3.088 | 2.611 | 1.328 | 726   | 371   | 131   | 90    | 28   |
| 2001                          | 61.295    | 11.466   | 2.526 | 8.940  | 4.674  | 3.473 | 5.095 | 7.533 | 8.298  | 6.762  | 4.542  | 3.233 | 2.908 | 1.605 | 905   | 426   | 212   | 81    | 25   |
| 2002                          | 63.124    | 12.807   | 2.732 | 10.075 | 4.992  | 3.324 | 4.969 | 7.387 | 8.449  | 6.760  | 4.955  | 3.040 | 3.063 | 1.737 | 857   | 446   | 218   | 60    | 20   |
| 2003                          | 70.562    | 14.105   | 2.859 | 11.246 | 5.606  | 3.669 | 5.070 | 7.810 | 9.337  | 8.060  | 5.979  | 3.531 | 3.220 | 2.215 | 982   | 588   | 264   | 66    | 25   |
| 2004                          | 81.212    | 16.423   | 3.039 | 13.384 | 6.651  | 4.389 | 5.112 | 8.332 | 10.610 | 9.381  | 7.197  | 4.039 | 3.789 | 2.797 | 1.271 | 720   | 344   | 98    | 34   |
| 2005                          | 88.938    | 19.449   | 3.466 | 15.983 | 7.391  | 4.840 | 5.139 | 8.214 | 11.291 | 10.273 | 7.649  | 4.761 | 3.770 | 3.198 | 1.534 | 857   | 398   | 107   | 36   |
| 2006                          | 87.535    | 19.423   | 3.298 | 16.125 | 7.784  | 4.984 | 4.844 | 7.439 | 10.472 | 10.258 | 7.850  | 5.110 | 3.344 | 3.103 | 1.581 | 809   | 364   | 114   | 38   |
| 2007                          | 98.562    | 23.165   | 3.779 | 19.386 | 9.018  | 5.948 | 5.183 | 7.716 | 10.969 | 11.488 | 8.882  | 5.849 | 3.545 | 3.385 | 1.942 | 899   | 383   | 143   | 37   |
| 2008                          | 109.283   | 25.709   | 4.512 | 21.197 | 10.354 | 6.622 | 5.903 | 7.902 | 11.751 | 12.617 | 10.279 | 6.818 | 3.904 | 3.533 | 2.232 | 977   | 432   | 188   | 41   |
| 2009                          | 114.520   | 26.428   | 4.330 | 22.098 | 11.258 | 7.159 | 6.322 | 7.689 | 11.840 | 13.245 | 11.069 | 7.506 | 3.981 | 3.728 | 2.466 | 1.082 | 513   | 183   | 27   |
| 2010                          | 115.436   | 25.995   | 4.088 | 21.907 | 11.715 | 7.359 | 6.584 | 7.292 | 11.269 | 13.473 | 11.611 | 7.772 | 4.386 | 3.333 | 2.681 | 1.176 | 516   | 207   | 46   |
| Veränderung 2000 zu 2010 in % | 173,2     | 86,3     | 199,3 | 206,4  | 138,8  | 138,8 | 30,2  | 1,8   | 52,3   | 137,4  | 198,4  | 151,7 | 68,0  | 151,0 | 269,3 | 217,0 | 293,9 | 130,0 | 64,3 |
| Veränderung 2009 zu 2010 in % | -1,6      | -5,6     | -0,9  | 4,1    | 2,8    | 4,1   | 4,1   | -5,2  | -4,8   | 1,7    | 4,9    | 3,5   | 10,2  | -10,6 | 8,7   | 8,7   | 0,6   | 13,1  | 70,4 |

<sup>1</sup>Einschl. der Fälle mit unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis): Krankenhausdiagnosestatistik. Wiesbaden

**Krankheits- und Todesfälle durch Alkoholkonsum (DALYs = disability adjusted life years = durch vorzeitiges Versterben verlorene Lebensjahre, Verlust an Lebensqualität durch das Leben mit Erkrankung und Behinderung)**

Schätzungen für das Jahr 2002 besagen, dass der Alkoholkonsum in Europa ursächlich für den Verlust von mehr als 10 Mio. Lebensjahren ist. Der alkoholbedingte Verlust an Lebensqualität durch Krankheit und Behinderung wird mit etwa 6 Mio. verlorenen Lebensjahren gleichgesetzt. Dem Alkoholkonsum in Europa sind 10,7% aller DALYs zuzuschreiben, die durch die Gesamtheit aller Erkrankungen und Verletzungen verursacht werden. Quelle: Rehm, J.; Taylor, B.; Patra, J. (2006): Volume of alcohol consumption, patterns of drinking and burden of disease in the European region 2002. In: *Addiction*, 101, 1086-1095

Für das Jahr 2004 wurden für Deutschland 992.000 DALYs durch alkoholbezogene Erkrankungen, Unfälle oder Verletzungen ermittelt.

Quelle: Rehm, J. et al. (2009): Global burden of disease and injury and economic cost attributable to alcohol use and alcohol-use disorders. In: *Lancet*, 373, 2223-2233

### **Volkswirtschaftliche Kosten**

Eine gesundheitsökonomische Schätzung für das Jahr 2007 ergab, dass sich die durch den Alkoholkonsum verursachten direkten und indirekten Kosten auf 26.7 Mrd. Euro belaufen.

Quelle: Adams, M.; Effertz, T. (2011): Die volkswirtschaftlichen Kosten des Alkohol- und Nikotinkonsums. In: Singer, M.V.; Batra, A.; Mann, K. (Hrsg.): *Alkohol und Tabak. Grundlagen und Folgeerkrankungen*. Stuttgart: Thieme. 57-61

**Straftaten unter Alkoholeinfluss**  
**Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen 2009 und 2010**  
 Ausgewählte Straftatengruppen mit besonders hohen Anteilen; Bundesgebiet insgesamt

| <b>Straftaten(gruppen)</b>                 | <b>2009</b>      |                            |             | <b>2010</b>      |                            |             |
|--------------------------------------------|------------------|----------------------------|-------------|------------------|----------------------------|-------------|
|                                            | <b>insgesamt</b> | <b>mit Alkoholeinfluss</b> | <b>in %</b> | <b>insgesamt</b> | <b>mit Alkoholeinfluss</b> | <b>in %</b> |
| Widerstand gegen die Staatsgewalt          | 25.972           | 16.994                     | 65,4        | 22.929           | 14.707                     | 64,1        |
| Gewaltkriminalität (insgesamt)             | 216.443          | 68.856                     | 31,8        | 194.373          | 61.824                     | 31,8        |
| - Mord                                     | 909              | 194                        | 21,3        | 834              | 131                        | 15,7        |
| - Totschlag und Tötung auf Verlangen       | 1.945            | 780                        | 40,1        | 1.872            | 697                        | 37,2        |
| - Vergewaltigung und sexuelle Nötigung     | 6.273            | 1.838                      | 29,3        | 6.675            | 1.858                      | 27,8        |
| - Sonstige sexuelle Nötigung               | 4.935            | 1.119                      | 22,7        | 4.910            | 1.063                      | 21,6        |
| - Raub, räuberische Erpressung etc.        | 34.418           | 6.709                      | 19,5        | 32.790           | 5.934                      | 18,1        |
| - Zechenschlussraub                        | 73               | 42                         | 57,5        | 86               | 50                         | 58,1        |
| - Körperverletzung mit Todesfolge          | 103              | 30                         | 29,1        | 128              | 36                         | 28,1        |
| - Gefährliche und schwere Körperverletzung | 167.860          | 58.186                     | 34,7        | 159.119          | 54.298                     | 34,1        |
| Sachbeschädigung                           | 177.728          | 49.855                     | 28,1        | 163.028          | 44.133                     | 27,1        |
| (Vorsätzliche) Brandstiftung etc.          | 4.685            | 860                        | 18,4        | 4.771            | 889                        | 18,6        |
| <i>Alle Tatverdächtigen</i>                | <i>2.187.217</i> | <i>299.040</i>             | <i>13,7</i> | <i>2.152.803</i> | <i>284.128</i>             | <i>13,2</i> |

Quelle: Bundeskriminalamt (Hrsg.) (2011): Polizeiliche Kriminalstatistik 2010. Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden. Tab. 22, Bundeskriminalamt (Hrsg.) (2010): Polizeiliche Kriminalstatistik 2009. Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden. Tab. 22

## Alkohol im Straßenverkehr

### Alkoholunfälle mit Personenschaden und alkoholisierte Beteiligte

|                           | 2000   | 2005   | 2009   | 2010   |
|---------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Alkoholunfälle            | 27.375 | 22.004 | 17.434 | 15.070 |
| dabei Getötete            | 1.022  | 603    | 440    | 342    |
| alkoholisierte Beteiligte | 27.375 | 22.345 | 17.658 | 15.221 |

Quelle: Albrecht, M.; Heinrich, St.; Schulze, H. (2012): Suchtmittel im Straßenverkehr 2010 – Zahlen und Fakten. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

## Tabak

### Pro-Kopf-Verbrauch (Stück je Einwohner und Jahr)

|            | 2000  | 2005  | 2008  | 2009  | 2010*            |
|------------|-------|-------|-------|-------|------------------|
| Zigaretten | 1.699 | 1.162 | 1.071 | 1.058 | 1.021<br>(-3,5%) |

\*Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2011): Absatz von Tabakwaren 2010. Wiesbaden. (Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 9.1.1)

### Tabakwarenverbrauch in Mio. Stück bzw. Tonnen (= Netto-Bezug von Steuerzeichen)

|                                | 2000    | 2005   | 2008   | 2009   | 2010*             |
|--------------------------------|---------|--------|--------|--------|-------------------|
| Zigaretten (Mio.)              | 139.625 | 95.827 | 87.977 | 86.607 | 83.565<br>(-3,5%) |
| Zigarren/<br>Zigarillos (Mio.) | 2.557   | 4.028  | 4.991  | 3.777  | 3.967<br>(+5,0%)  |
| Feinschnitt (t)                | 14.611  | 33.232 | 21.849 | 24.404 | 25.486<br>(+4,4%) |
| Pfeifentabak (t)               | 909     | 804    | 1.883  | 806    | 756<br>(-6,3%)    |

\*Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2011): Absatz von Tabakwaren 2010. Wiesbaden. (Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 9.1.1)

### Ausgaben für Tabakwaren in Mio. €

|  | 2000   | 2005   | 2008   | 2009   | 2010*             |
|--|--------|--------|--------|--------|-------------------|
|  | 20.765 | 23.989 | 22.460 | 22.775 | 22.522<br>(-1,1%) |

\*Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2011): Absatz von Tabakwaren 2010. Wiesbaden. (Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 9.1.1)

### Tabaksteuern in Mio. €

|  | 2000   | 2005   | 2008   | 2009   | 2010*             |
|--|--------|--------|--------|--------|-------------------|
|  | 11.436 | 14.247 | 13.563 | 13.556 | 13.355<br>(-1,5%) |

\*Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2011): Absatz von Tabakwaren 2010. Wiesbaden. (Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 9.1.1)

## Ausgaben der Tabakindustrie für Werbung, Promotion und Sponsoring 2008 und 2009

|                         | 2008        | 2009        | Veränderung |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Werbeausgaben insgesamt | in €        |             | in %        |
|                         | 192.768.608 | 222.263.153 | + 15,3 %    |
| davon:                  |             |             |             |
| Werbung in Printmedien  | 503.810     | 1.535.929   | + 204,9 %   |
| Außenwerbung            | 78.009.936  | 70.982.825  | - 9,0 %     |
| Werbung im Kino         | 1.511.910   | 2.300       | - 99,8 %    |
| Werbung im Internet     | 188.000     | 277.480     | + 47,6 %    |
| Sonstige Werbung        | 6.005.485   | 8.494.372   | + 41,4 %    |
| Promotion               | 102.792.094 | 137.495.499 | + 33,8 %    |
| Sponsorship             | 3.680.636   | 3.421.861   | - 7,0 %     |

Quelle: Deutscher Zigarettenverband (2010): Zahlen und Fakten. Berlin. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2011): Drogen- und Suchtbericht 2011. Berlin

Seit Anfang 2007 ist die Werbung für Tabakerzeugnisse in Zeitungen, Zeitschriften sowie im Internet verboten. Auch das Sponsoring grenzüberschreitender Veranstaltungen wie Formel-1-Rennen und Hörfunksendungen durch Tabakkonzerne ist unzulässig. Kino- und Plakatwerbung ist weiterhin erlaubt.

Die Ausgaben der Tabakindustrie für Werbung, Promotion und Sponsoring beliefen sich im Jahr 2009 auf ca. 222,3 Mio. €.

Quelle: Deutscher Zigarettenverband (2010): Zahlen und Fakten. Berlin. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2011): Drogen- und Suchtbericht 2011. Berlin

## Konsumenten, Abhängige, Passivraucher und Nichtraucher

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2009 liegt die Raucherprävalenz bei den über 15-jährigen und älteren Männern bei 30,5% (2005: 32,2%) und bei den gleichaltrigen Frauen bei 21,2% (2005: 22,5%), insgesamt 25,7% (2005: 27,2%).

Quelle: Statistisches Bundesamt (2006) und (2010): Mikrozensus – Fragen zur Gesundheit. Wiesbaden

Der GEDA-Studie des Robert Koch-Instituts zufolge rauchten im Jahr 2009 in Deutschland 29,9% der 18-jährigen und älteren Menschen, 33,9% der Männer und 26,1% der gleichaltrigen Frauen.

Quelle: Robert Koch-Institut (2009): GEDA – Telefonischer Gesundheitssurvey. Berlin

### Aktuelle Daten zur Prävalenz des Rauchens in der Bevölkerung

| Datenquelle                                                                                                           | Jahr    | Alter | Prävalenz (%) |        |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-------|---------------|--------|--------|
|                                                                                                                       |         |       | Männer        | Frauen | Gesamt |
| Mikrozensus<br>(Statistisches Bundesamt)                                                                              | 2009    | 15+   | 30,5          | 21,2   | 25,7   |
| GEDA-Studie<br>(Robert Koch-Institut)                                                                                 | 2009    | 18+   | 33,9          | 26,1   | 29,9   |
| Sozio-oekonomisches Panel<br>(Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)                                            | 2009    | 18+   | 31,6          | 24,7   | 28,0   |
| Epidemiologischer Suchtsurvey<br>(Institut für Therapieforchung)                                                      | 2009    | 18-64 | 32,8          | 25,5   | 29,2   |
| Repräsentativbefragung „Jugendliche, junge Erwachsene und Alkohol“<br>(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) | 2010    | 12-25 | 30,5          | 26,2   | 28,4   |
| Kinder- und Jugendgesundheits-survey<br>(Robert Koch-Institut)                                                        | 2003-06 | 11-17 | 20,5          | 20,3   | 20,4   |
| HBSC-Studie<br>(Weltgesundheitsorganisation)                                                                          | 2006    | 11-15 | 8,4           | 9,9    | 9,2    |
| ESPAD-Studie<br>(Institut für Therapieforchung)                                                                       | 2007    | 15-16 | 35,0          | 37,4   | 36,3   |

GEDA=Gesundheit in Deutschland aktuell; HBSC=Health Behaviour in School-aged Children; ESPAD=Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen

Quelle: Lampert, T. (2012): Tabak – Zahlen und Fakten zum Konsum. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

## Prävalenz des Rauchens, der Frequenz des Zigarettenkonsums und der Nikotinabhängigkeit nach DSM-IV 2009

|                                    | Gesamt % | Männer % | Frauen % |
|------------------------------------|----------|----------|----------|
| Konsumprävalenz (30T) <sup>1</sup> |          |          |          |
| Nichtraucher                       | 44,8     | 38,8     | 51,0     |
| Raucher                            | 29,2     | 32,8     | 25,5     |

<sup>1</sup> Nichtraucher: Insgesamt höchstens 100-mal geraucht; Raucher: in den letzten 30 Tagen geraucht

*Datenquelle:* Epidemiologischer Suchtsurvey 2009 / Basis Alter: 18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 51.6 Mio. (Stand: 31.12.2008, Statistisches Bundesamt)

Quelle: Kraus, L.; Pabst, A. (Gasthrsg.) (2010): Epidemiologischer Suchtsurvey 2009. In: Sucht, 56(5)

## Prävalenz der Nikotinabhängigkeit nach DSM-IV 2009

| DSM-IV <sup>1</sup> (12M) | Gesamt % | Männer % | Frauen % |
|---------------------------|----------|----------|----------|
| Gesamtstichprobe          | 6,3      | 6,8      | 5,8      |
| Konsumenten <sup>2</sup>  | 19,9     | 19,2     | 20,9     |

<sup>1</sup> Nikotinabhängigkeit nach DSM-IV; ungewichtete Anzahl der Fälle bezogen auf die Gesamtstichprobe

<sup>2</sup> Bezogen auf 12-Monats-Prävalenz des Rauchens

*Datenquelle:* Epidemiologischer Suchtsurvey 2009 / Basis Alter: 18- bis 64-Jährige / Basis Bevölkerung: 51.6 Mio. (Stand: 31.12.2008, Statistisches Bundesamt)

Quelle: Kraus, L.; Pabst, A. (Gasthrsg.) (2010): Epidemiologischer Suchtsurvey 2009. In: Sucht, 56(5)

## Anteil der Raucher und Raucherinnen in verschiedenen Altersgruppen

| Alter       | Männer | Frauen |
|-------------|--------|--------|
| 15-19 Jahre | 19,9 % | 15,0 % |
| 20-29 Jahre | 42,1 % | 32,5 % |
| 30-39 Jahre | 40,6 % | 28,1 % |
| 40-49 Jahre | 38,6 % | 30,7 % |
| 50-59 Jahre | 33,8 % | 25,3 % |
| 60-69 Jahre | 20,6 % | 13,6 % |
| 70 +        | 10,1 % | 4,7 %  |

Quelle: Statistisches Bundesamt (2010): Mikrozensus – Fragen zur Gesundheit. Wiesbaden

## Anteil der Raucher und Raucherinnen in verschiedenen Altersgruppen nach Sozialstatus

| Alter | Sozialstatus |        |        |        |        |        |
|-------|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|
|       | Niedrig      |        | Mittel |        | Hoch   |        |
|       | Männer       | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| 18-29 | 50,2 %       | 42,3 % | 42,2 % | 37,5 % | 38,2 % | 31,5 % |
| 30-44 | 48,2 %       | 51,0 % | 46,1 % | 33,9 % | 31,2 % | 21,6 % |
| 45-64 | 43,7 %       | 35,9 % | 35,4 % | 30,7 % | 27,2 % | 20,1 % |
| 65+   | 12,0 %       | 6,6 %  | 14,4 % | 9,7 %  | 13,7 % | 10,6 % |

Quelle: Robert Koch-Institut (2009): GEDA – Telefonischer Gesundheitssurvey. Berlin

### Anteile der Passivraucher

Laut GEDA-Studie waren im Jahr 2009 rund 33% der 18-jährigen und älteren Bevölkerung, die selbst nicht rauchten, mindestens an einem Tag in der Woche einer Passivrauchbelastung ausgesetzt.

13% der Nichtraucher und 9% der Nichtraucherinnen geben an, dass sie täglich einer Passivrauchbelastung ausgesetzt sind, weitere 6% der Nichtraucher und 3% der Nichtraucherinnen sind an vier bis sechs Tagen belastet. An einem bis drei Tagen in der Woche sind 22% der Männer und 14% der Frauen, die selbst nicht rauchen, mit Tabakrauch konfrontiert.

Nach Selbstauskunft der Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren halten sich rund 85% der Jugendlichen, die selbst nicht rauchen, zumindest gelegentlich in Räumen auf, in denen geraucht wird. Rund ein Viertel der Jugendlichen sind einer täglichen Passivrauchbelastung ausgesetzt, weitere 15% sind mehrmals in der Woche mit Tabakrauch konfrontiert.

Quelle: Lampert, T. (2008): Tabakkonsum und Passivrauchbelastung von Jugendlichen – Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS). In: Deutsches Ärzteblatt, 105(15), 265-271

Lampert, T.; List, S. M. (2010): Gesundheitsrisiko Passivrauchen. Berlin: Robert Koch-Institut.

### Mortalität

An den Folgen des Rauchens sterben in Deutschland jedes Jahres zwischen 100.000 und 120.000 Menschen.

Gemäß Berechnungen von Mons sind in Deutschland im Jahr 2007 insgesamt 106.623 Todesfälle auf das Rauchen zurückzuführen, davon

77.588 Todesfälle bei den Männern und 29.035 bei den Frauen. Damit sind im Jahr 2007 13% der Todesfälle im Alter über 35 und unter dem ersten Lebensjahr tabakrauchbedingt (20,2% bei den Männern, 6,7% bei den Frauen). Neubauer et al. schätzen 115.000 tabakbedingte Todesfälle bezogen auf das Jahr 2003.

Quelle: Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) (Hrsg.) (2009): Tabakatlas Deutschland 2009. Heidelberg

Mons, U. (2011): Tabakattributable Mortalität in Deutschland und in den deutschen Bundesländern – Berechnungen mit Daten des Mikrozensus und der Todesursachenstatistik. In: Gesundheitswesen, 73, 238-246

Neubauer, S. et al. (2006): Mortality, morbidity and costs attributable to smoking in Germany: update and a 10-year comparison. In: Tobacco Control, 15(6), 464-471

Außerdem wird von schätzungsweise 3.300 Todesfällen durch Passivrauchen ausgegangen.

Quelle: Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.) (2009): Tabakatlas Deutschland 2009. Heidelberg

## Psychotrope Medikamente

### Der Arzneimittelmarkt im Jahre 2010 nach Packungsmengen auf Apothekenebene

| Status der Arzneimittel             | Mio. Packg. | +/- % zu 2009 | Anteil in % |
|-------------------------------------|-------------|---------------|-------------|
| Rezeptpflichtige Arzneimittel       | 690         | -1            | 49          |
| Nicht rezeptpflichtige Arzneimittel | 689         | - 2           | 46          |
| davon                               |             |               |             |
| verordnete                          | 121         | - 7           | 9           |
| Selbstmedikation                    | 566         | - 1           | 37          |
| Freiverkäufliche Arzneimittel       | 69          | -1            | 5           |
| Gesamt                              | 1.448       | - 1           | 100         |

Quelle: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller (2011): Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen. Bonn

## Der Arzneimittelmarkt im Jahre 2009 nach Umsatz auf Apothekenebene

| Status der Arzneimittel             | Mrd. € | +/- % zu 2009 | Anteil in % |
|-------------------------------------|--------|---------------|-------------|
| Rezeptpflichtige Arzneimittel       | 33.31  | + 3           | 85          |
| Nicht rezeptpflichtige Arzneimittel | 5.66   | - 2           | 14          |
| davon                               |        |               |             |
| verordnete                          | 1.23   | - 5           | 3,0         |
| Selbstmedikation                    | 4.42   | - 2           | 11          |
| Gesamt                              | 39.19  | + 2           | 100         |

Quelle: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller (2011): Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen. Bonn

Etwa 4 - 5% aller häufig verordneten Arzneimittel besitzen ein eigenes Suchtpotenzial. Alle psychotropen Arzneimittel wie z. B. Schlafmittel und Tranquilizer vom Benzodiazepin- und Barbitursäure-Typ, zentral wirkende Schmerzmittel, codeinhaltige Medikamente oder auch Psychostimulantien sind rezeptpflichtig. Ein großer Anteil – schätzungsweise ein Drittel bis die Hälfte – dieser Mittel werden nicht wegen akuter medizinischer Probleme, sondern langfristig zur Suchterhaltung und zur Vermeidung von Entzugserscheinungen verordnet.

Quelle: Glaeske, G.; Janhsen, K. (2002): GEK-Arzneimittel-Report 2002: Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2000 bis 2001. St. Augustin: Asgard  
 Glaeske, G.; Janhsen, K. (2003): GEK-Arzneimittel-Report 2003: Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2001 bis 2002. St. Augustin: Asgard  
 Hoffmann, F. (2005): Benzodiazepine: Verordnungstrend erkennbar. In: Glaeske, Gerd; Janhsen, Kathrin: GEK-Arzneimittel-Report 2005. St. Augustin: Asgard. S. 149-183  
 Hoffmann, F.; Glaeske, G.; Scharffetter, W. (2006): Zunehmender Hypnotikagebrauch auf Privatrezepten in Deutschland. In: Sucht, 52(2), 360-366

**Die 20 meistverkauften Schlafmittel nach Packungsmengen im Jahre 2010 (rp=rezeptpflichtig) (Gesamtabsatz 28 Mio. Packungen, Gesamtindustrieumsatz 122 Mio. Euro)**

| Rang | Präparat                      | Wirkstoff      | Absatz 2010<br>in Tsd. | Missbrauchs-/<br>Abhängig-<br>keitspotenzial |
|------|-------------------------------|----------------|------------------------|----------------------------------------------|
| 1    | Hoggar N                      | Doxylamin      | 2.138,0                | Eher nicht*)                                 |
| 2    | Vivinox Sleep                 | Diphenhydramin | 1.166,2                | Eher nicht*)                                 |
| 3    | Zolpidem ratiopharm (rp)      | Zolpidem       | 1.028,9                | ++ (bis +++)                                 |
| 4    | Zopiclon CT (rp)              | Zopiclon       | 978,6                  | ++ (bis +++)                                 |
| 5    | Zopiclon ratiopharm (rp)      | Zopiclon       | 854,5                  | ++ (bis +++)                                 |
| 6    | Zopiclon AL (rp)              | Zopiclon       | 849,9                  | ++ (bis +++)                                 |
| 7    | Schlafsterne                  | Doxylamin      | 637,7                  | Eher nicht*)                                 |
| 8    | Zolpidem AL (rp)              | Zolpidem       | 624,3                  | ++ (bis +++)                                 |
| 9    | Stilnox (rp)                  | Zolpidem       | 523,8                  | ++ (bis +++)                                 |
| 10   | Betadorm                      | Diphenhydramin | 519,8                  | Eher nicht*)                                 |
| 11   | Lendormin (rp)                | Brotizolam     | 449,9                  | +++                                          |
| 12   | Zolpidem 1A Pharma (rp)       | Zolpidem       | 444,9                  | ++ (bis +++)                                 |
| 13   | Zolpidem Stada (rp)           | Zolpidem       | 397,3                  | ++ (bis +++)                                 |
| 14   | Noctamid (rp)                 | Lormetazepam   | 393,2                  | +++                                          |
| 15   | Radedorm (rp)                 | Nitrazepam     | 344,7                  | +++                                          |
| 16   | Flunitrazepam ratiopharm (rp) | Flunitrazepam  | 339,3                  | +++                                          |
| 17   | Zopiclon Stada (rp)           | Zopiclon       | 321,4                  | ++ (bis +++)                                 |
| 18   | Rohypnol (rp)                 | Flunitrazepam  | 289,6                  | +++                                          |
| 19   | Planum (rp)                   | Temazepam      | 285,4                  | +++                                          |
| 20   | Zopiclodura (rp)              | Zopiclon       | 277,7                  | ++ (bis +++)                                 |

\*) Diese „eher-nicht-Einschätzung“ bezieht sich auf den „bestimmungsgemäßen Gebrauch“. Bei missbräuchlich hoch dosiertem Dauerkonsum von Diphenhydramin und Doxylamin (z.B. > 200mg) kann es aber zu Toleranzentwicklung und Entzugssyndromen kommen.

Quelle: IMS Health (2010): DPM – Der Pharmazeutische Markt Deutschland. Statistik über Human-Arzneimittel-Einkäufe öffentlicher Apotheken. Frankfurt am Main.

Die 15 meistverkauften Tranquilizer nach Packungsmengen im Jahre 2010 (Gesamtabsatz 9.9 Mio. Packungen, Gesamtindustriumsatz 29.5 Mio. Euro)

| Rang | Präparat              | Wirkstoff          | Absatz 2010<br>in Tsd. | Missbrauchs-/<br>Abhängig-<br>keitspotenzial |
|------|-----------------------|--------------------|------------------------|----------------------------------------------|
| 1    | Diazepam ratiopharm   | Diazepam           | 1.334,8                | +++                                          |
| 2    | Tavor                 | Lorazepam          | 1.238,6                | +++                                          |
| 3    | Lorazepam ratiopharm  | Lorazepam          | 722,8                  | +++                                          |
| 4    | Bromazani Hexal       | Bromazepam         | 714,7                  | +++                                          |
| 5    | Oxazepam ratiopharm   | Oxazepam           | 613,2                  | +++                                          |
| 6    | Adumbran              | Oxazepam           | 435,5                  | +++                                          |
| 7    | Lorazepam neuraxpharm | Lorazepam          | 339,4                  | +++                                          |
| 8    | Oxazepam AL           | Oxazepam           | 282,6                  | +++                                          |
| 9    | Lorazepam dura        | Lorazepam          | 269,1                  | +++                                          |
| 10   | Bromazep CT           | Bromazepam         | 242,4                  | +++                                          |
| 11   | Tranxilium            | Dikaliumclorazepat | 193,9                  | +++                                          |
| 12   | Lexotanil 6           | Bromazepam         | 190,2                  | +++                                          |
| 13   | Normoc                | Bromazepam         | 177,1                  | +++                                          |
| 14   | Faustan               | Diazepam           | 170,6                  | +++                                          |
| 15   | Diazepam Stada        | Diazepam           | 164,2                  | +++                                          |

Quelle: IMS Health (2010): DPM – Der Pharmazeutische Markt Deutschland. Statistik über Human-Arzneimittel-Einkäufe öffentlicher Apotheken. Frankfurt am Main.

### Prävalenz der Medikamentenabhängigkeit

Schätzungsweise 1.4 – 1.5 Mio. Menschen sind abhängig von Medikamenten mit Suchtpotenzial, davon sind 1.1 - 1.2 Mio. Menschen abhängig von Benzodiazepinderivaten und weitere 300.000 - 400.000 Menschen von anderen Arzneimitteln. Andere Schätzungen rechnen mit 1.9 Mio. Menschen

Quelle: Soyka, M. et al. (2005): Wo verstecken sich 1,9 Millionen Medikamentenabhängige? In: Der Nervenarzt, 76(1), 72-77. Glaeske, G. (2012): Medikamente – Psychotrope und andere Arzneimittel. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2012. Lengerich: Pabst

## Illegale Drogen

Die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) schätzt den Anteil illegaler Drogen an der Gesamtmortalität weltweit auf 0,4%. Dies entspricht einer Gesamtzahl von 2,5 Mio. Fällen im Jahr 2004. Der Konsum psychoaktiver Substanzen verursacht darüber hinaus 0,9% der globalen Krankheitsbelastung (burden of disease) gemessen am Anteil gesunder Lebensjahre, die durch Krankheit oder frühzeitigen Tod verloren gehen.

In den Hoch-Einkommens-Ländern gehört der Gebrauch illegaler Drogen zu den zehn bedeutendsten Risikofaktoren für die Gesundheit und belegt bei Männern und Frauen jeweils den achten Rangplatz. Bei Männern gehen etwa 3% und bei Frauen etwa 1% aller durch Krankheit verlorenen gesunden Lebensjahre auf den Konsum illegaler Substanzen zurück.

Deutschland gehört mit geschätzten 4,0 problematischen Drogenkonsumenten pro 1.000 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren zu den Ländern mit niedrigerer Prävalenz.

Quelle: Orth, B.; Kraus, L.; Piontek, D. (2012): *Illegale Drogen – Zahlen und Fakten zum Konsum*. In: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): *Jahrbuch Sucht 2012*. Lengerich: Pabst

### Konsumenten, Missbraucher, Abhängige

Auf der Basis des Epidemiologischen Suchtsurveys muss von 2,4 Mio. Cannabiskonsumenten und 645.000 Konsumenten anderer illegaler Drogen ausgegangen werden (12-Monats-Prävalenz). 380.000 Menschen praktizieren einen missbräuchlichen Cannabiskonsum, d. h. periodischer Konsum und Intoxikation haben Auswirkungen auf die Schul- und Arbeitsleistungen, auf Gefährdungen im Verkehr und können soziale und rechtliche Probleme hervorrufen.